



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Minden**

**Ludorff, Albert**

**Münster i.W., 1902**

Gemeinde Heimsen

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97394](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97394)

# Heimsen.

Die Gemeinde Heimsen umfaßt die Dörfer Heimsen (1077 ha) und Ilvese (648 ha) mit 1260 Einwohnern.

Die Kirchenbücher beginnen mit 1645.

Eine Kirche in **Heimsen** (Hemenhusen) wird 1205 erwähnt; als Pfarrei wird es 1277 genannt. Das Dorf selbst, jedoch ohne das Kirchengut und das Patronat über die Kirche, übereignete Bischof Kono 1264 dem Kloster Loccum. Ein Streit über die Heimsen und Ilveser Mark zwischen Bischof Franz I. und Kloster Loccum wurde 1524 beigelegt.<sup>2</sup>

Der sogenannte **Honhof** war Eigenthum eines Ministerialen Tethard Eode, der ihn 1275 mit Loccum austauschte.<sup>3</sup>

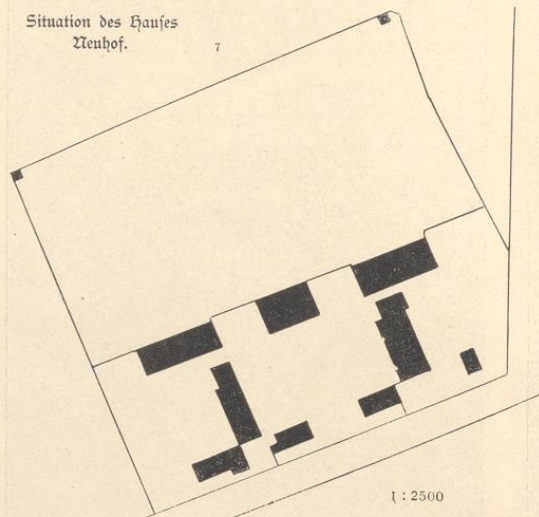
In **Ilvese** (Ylvese) erhielt 1272 das Kloster Lohde Land geschenkt durch die Edlen vom Berge, 1300 vom Martinistift; das Kloster Loccum 1280 und später von den Bischöfen Volquin und Ludolf und den Grafen von Hoya. 1604 hatte hier das Mauritius-Kloster Besitz. Die ehemalige Kapelle lag schon 1650 als Ruine.<sup>4</sup>

Zwischen Heimsen und Schlüsselburg, zu ersterem eingepfarrt, jetzt wüst, lag **Werthere**, wo das Kloster Loccum von Dietrich von See, den Grafen von Hallermund und von Hoya, vom Domkapitel u. a. Besitz erwarb.<sup>5</sup>

Ebenfalls wüst ist **Elmenhorst**, zwischen Heimsen und Döhren.<sup>6</sup>

**Rittergut Neuhof**. Ein adeliches Geschlecht von Heimsen kommt

Situation des Hauses  
Neuhof.



1 : 2500

<sup>1</sup> Siehe Seite 27.

<sup>2</sup> Culemann, Geschichte IV, 16. 18. Urkundenbuch, siehe Register Seite 589. Hodenberg 916. Schlichthaber III, 195—200. Ledebur, Minden-Ravensberg. Ledebur's Archiv VIII, 76 (Glocke). Holscher 17. 307; siehe auch oben Seite 6.

<sup>3</sup> Urkundenbuch 1051.

<sup>4</sup> Urkundenbuch, siehe Register Seite 589. Designatio (siehe oben bei Buchholz). Schlichthaber 196. Ledebur, Minden-Ravensberg.

<sup>5</sup> Urkundenbuch, siehe Register Seite 579. Hodenberg 657. 711. 792. Holscher 307.

<sup>6</sup> Urkundenbuch 1291. 429. 1406.

<sup>7</sup> Gebäude neu.

im 15. Jahrhundert vor. Das Gut Nienhof, später Neuhof, war Ende des 15. Jahrhunderts im Besitz der Familie v. Visbeck, gelangte dann der Reihe nach in die Hände der v. Grogeling, der Grafen von Hoya, der von Münchhausen, bis es im 18. Jahrhundert an eine Familie Voigt kam, deren Erben es jetzt noch besitzen.<sup>1</sup>

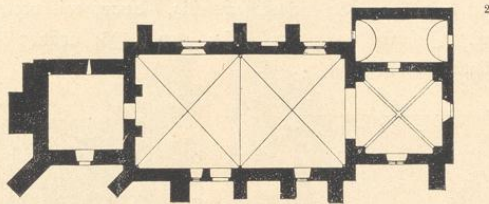


## Denkmäler-Verzeichniß der Gemeinde Heimsen.

### Dorf,

22 Kilometer nordöstlich von Minden.

**Kirche**, evangelisch, Uebergang, gothisch,



1 : 400

einschiffig, zweijochig. Chor gerade geschlossen. Sakristei an der Nordseite. Westthurm. Strebepfeiler.

Kreuzgewölbe im Schiffe mit Rippen- und Schlüsselsteinen, auf Konsolen, im Chore mit rechteckigen Rippen auf Eckpfeilern, in der Sakristei Tonnengewölbe.

Fenster zweitheilig mit Maßwerk. An der Südseite des Schiffes eintheilig. Das Ostfenster spitzbogig.

Portal an der Südseite früher rundbogig.

**Taufstein**, gothisch, Kelchform, 1,02 m hoch, 0,50 m Durchmesser. Taufbecken mit Inschrift von 1611.

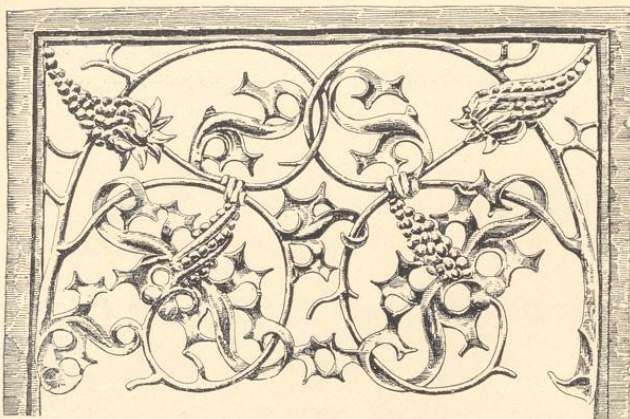
**Sakramentshäuschen** (Reste), gothisch mit Giebelaufsatz. Öffnung 1,0/0,98 m.

**Altaraufsatz**<sup>2</sup>, spätgothisch, von Holz, geschnitzt und polychromirt, Mittelstück eines Klappaltars, mit Kammbekrönung und Rankenwerk, Antonius und Andreas, Nicolaus und Rochus, Selbtritt und Barbara, Kreuzigungsgruppe und Maria Verkündigung. 2,05 m hoch, 1,52 m breit. Die Figuren durchschnittlich 0,50 m hoch, das mittlere Rankenwerk 0,52 m breit, 0,2 m hoch. (Abbildungen Tafel 5, 6 und Seite 38.)

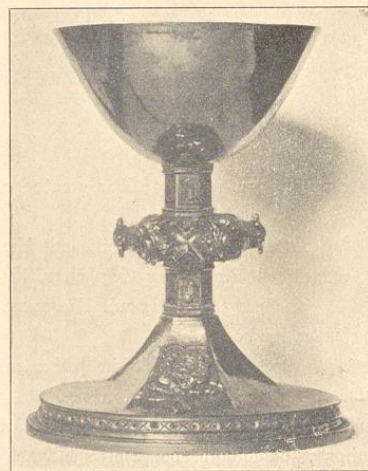
<sup>1</sup> Urkundenbuch, siehe Register Seite 597. von der Horst 171.

<sup>2</sup> Die Maßwerke der Nordfenster liegen wie an der Südseite an der Außenfläche der Mauer.

<sup>3</sup> Jetzt in der Sammlung des Provinzialvereins für Wissenschaft und Kunst zu Münster.



Kelch, gothisch, von Silber, vergoldet, Fuß rund, mit durchbrochenem Rand, Crucifixe, Wappen und den Buchstaben L. K. S. I. S. Schaft sechsseitig. Knauf mit vortretenden Rosettenknöpfen und Maßwerk. Inschrift unter dem Fuße: xlv (1495) broder bernatt dedit. 15 cm hoch. (Abbildung nachstehend.)



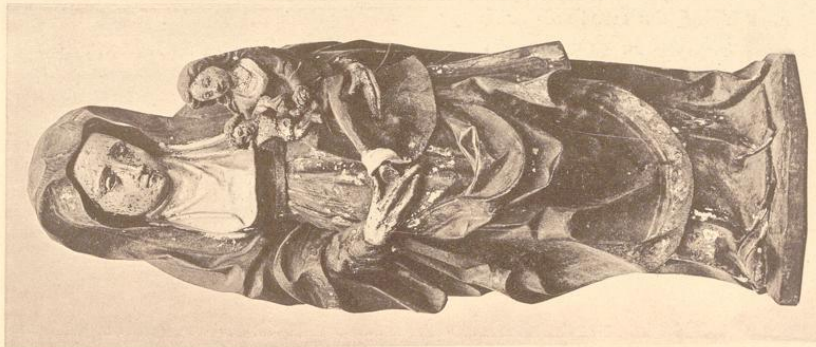
Kelch, gothisch, von Silber, vergoldet; Fuß achtseitig mit 2 Wappen; Knauf mit 6 rautenförmigen Knöpfen und durchbrochenem Maßwerk, erneuert. 25 cm hoch.

5 Glocken mit Inschriften:

1. me fecit iohan ludewig altenburg buckeburg anno 1751. 1. Cor. 10. V. 31 was ihr thut, so thut es alles zu gottes ehre. 0,89 m Durchmesser.
2. Gothisch, mit Ritterfigur. 0,55 m Durchmesser.
3. Neu.

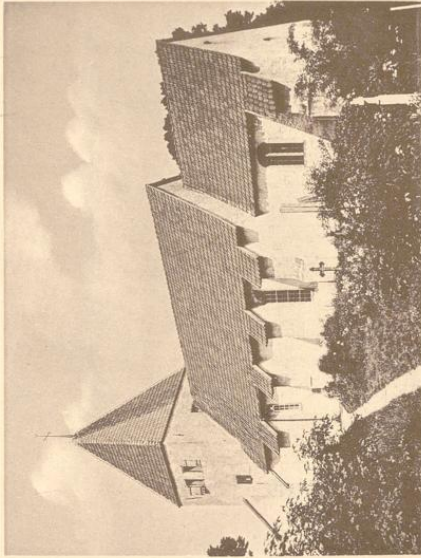
Heimfen.

Bau- und Kunstdenkmäler von Weiffalen.



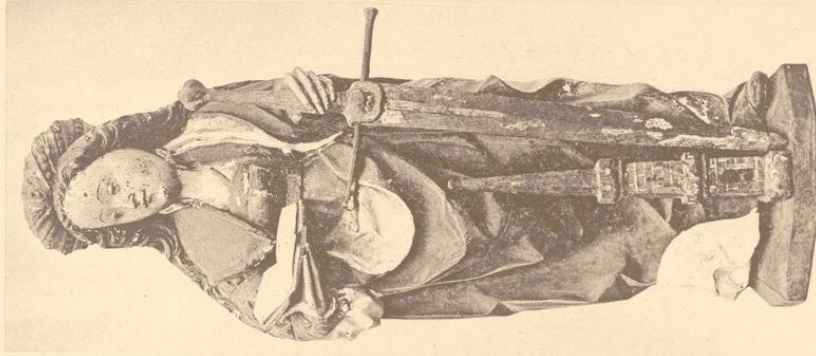
3.

Kistbüchse von Köhmler & Jouis, Dresden.



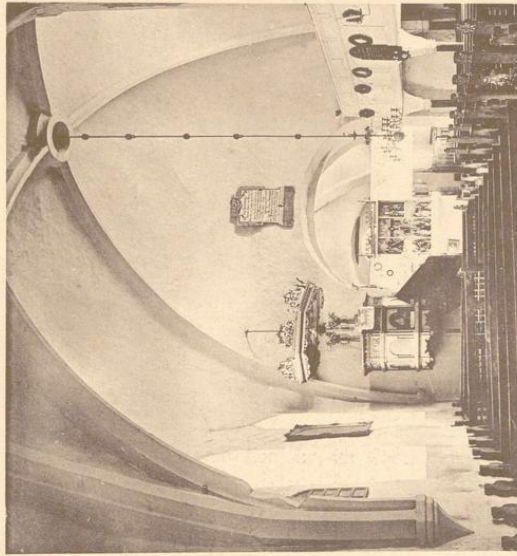
1.

Kreis Minden.



4.

Auffachmen von J. Lindorff, 1895



2.

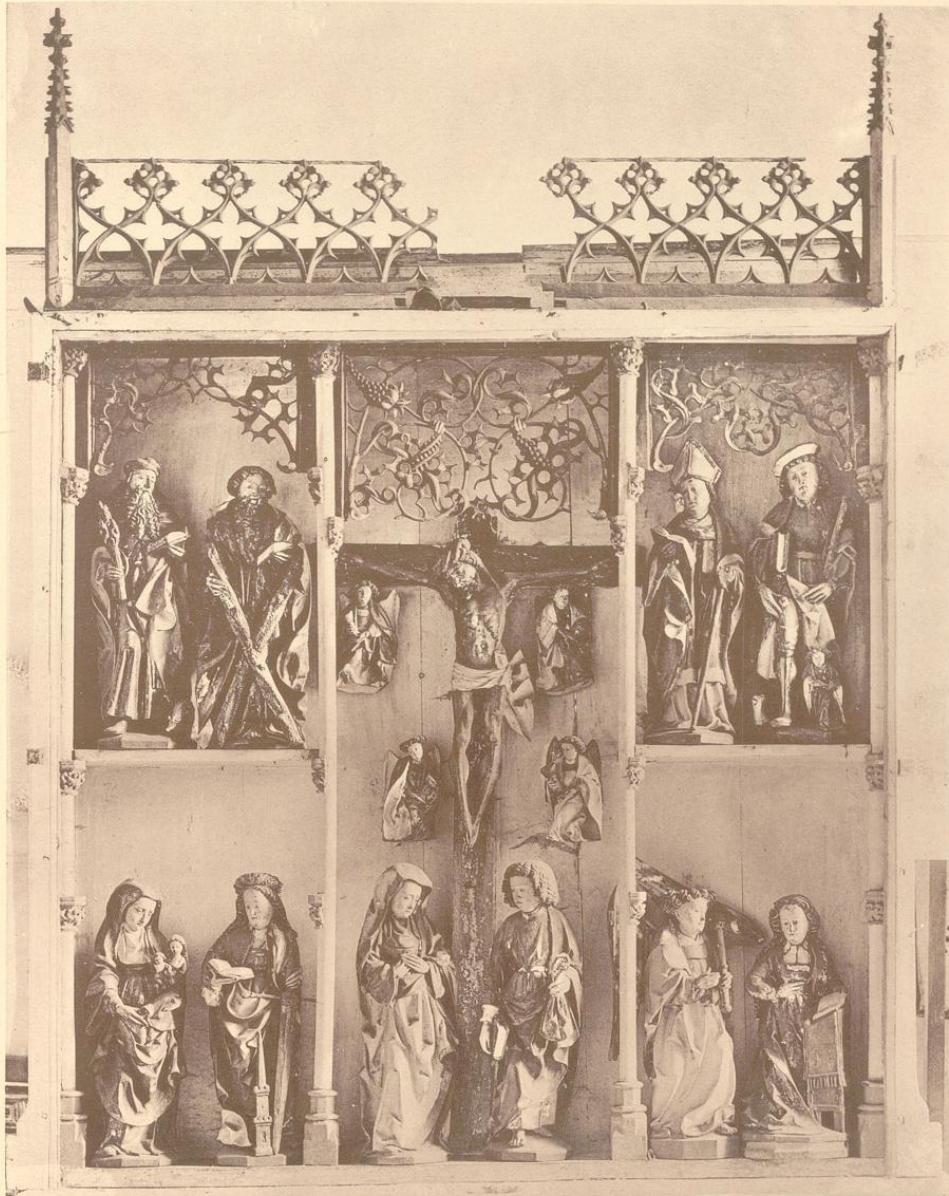
Kirche:

1. Südostansicht; 2. Innenansicht; 3. Selbdritt; 4. Barbara.



Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Minden.



Eichdruck von Rämmler & Jonas, Dresden.

Aufnahmen von H. Ludorff, 1895.

Kirche: Klappaltar.





Volkstrachten  
der Gemeinde Heimsen.